

Halle'sches Tageblatt.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnements: Eugen Schömer, Leipzigerstr. 104, Charlotten- u. Simeon-Deichmannstr. 77, Göttinger Platz, große Marktstraße 18, Ullrichs- u. Wollfstr. 10, S. Platz, Papierstraße, Mittelstraße 10, Gertruden-Garten, Breitenstraße 22, Weidmarkt & Markt in Göttingen, Dammstraße 50.

Expedition
Waisenhaus-Buchdrucker.
Inserationspreis für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf. Anzettelung der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 4 Uhr Vormittags, größere werden sonst nicht eingelesen.
Inserate befördert die Annoncen-Bureau Haackstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, W. Hofe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Dantsch & Co. in Frankfurt a. M., G. Schäfer in Hannover u. c. und Zedler & Co. in Berlin.

Nr. 79.

Freitag, den 5. April

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. April. In der Presse ist die unerwartete Thatsache schon festgehalten worden, daß ein Theil der höchsten katholischen Geistlichkeit es für passend erachtet hat, den Geburtstag des Kaisers, der in ganz Deutschland die warmsten Kundgebungen der Anhänglichkeit an Kaiser und Reich hervorgerufen hat, zu den eintätigen Demonstrationen der Abneigung zu benutzen. Das non plus ultra in dieser Beziehung haben die Bischöfe von Triest und Paderborn getheilt. Der letztere, der Bischof Martin, begnügte sich nicht, von dem Festmahle, bei dem er bisher nur einmal, wegen seiner Anwesenheit in Rom gefehlt hat, und bei dem er stets den Trost auf den Landesherren auszubringen pflegt, fern zu bleiben, sondern er war auch die Veranlassung, daß der Militär-Geistliche, zum höchsten Befehdenden der Officiere, das Fest nicht besuchte. Die Antipathie des katholischen Episcopates beschränkt sich also nicht bloß auf die Regierung, sondern sie wendet sich auch gegen die Person des Monarchen, und zwar in so offenkundiger Weise, daß dieser illoyale Sinn der Bezeichnung des Kaisers nicht entgangen ist. Die neulich angelegentlichsten Verhörungen an die Verantwortlichen der Provinzen Schlesien, Posen und Preußen, wodurch dieselben angewiesen werden, die einleitenden Schritte zu einer Revision der Verfassungen in den polnischen Districten unverzüglich zu thun, sind bereits abgegangen.

Die „Post“ sagt: „ist in der Lage, mittheilen zu können, daß die Staatsregierung fest entschlossen ist, vor Erzielung einer Verständigung über die Kreisverfassungsreform dem Landtage ein allgemeines Unterrichtsgesetz nicht vorzulegen.“

Wie zu erwarten war, macht die Regierung von den Rechten, welche ihr das Schulgesetz einräumt, sofort in vollem Umfang Gebrauch, um die Verhältnisse zu beiräumen, zu deren Abstellung das Gesetz erlassen worden ist. Man wird in nächster Zeit nachfolgende Erlasse des Cultusministers entgegensehen dürfen, welche über die Energie der Regierung, nach dieser Richtung hin aufzutreten, keinen Zweifel lassen.

Auch von anscheinend offizieller Seite wird jetzt angeordnet, daß Vorlagen der Regierung im Reichstage wegen einer allgemeinen Unterdrückung des Schulens Ordens oder ähnlicher Congregationen verortet nicht in Aussicht stehen.

Die Nat. Z. schreibt: Die für den Reichstag in Aussicht genommenen Vorlagen werden demselben diesmal sofort nach der Eröffnung zur Verfügung stehen. Den Etat für das Jahr 1873 anlangend, sind bereits bis auf den Militär-Etat, welcher bekanntlich in den nächsten drei Jahren dem Bundesrat und Reichstag nur zur Kenntniss mitgeteilt wird, sämtliche einzelne Theile des Reichshaushalts in Händen der Bundesrats-Mitglieder.

Freienwalde a. D., 30. März. Gestern Abends verfuhr ein social-demokratischer Agitator, eingeführt durch den hiesigen Volksrichter Weise, sein Glück, man kann aber wohl mit Recht sagen, daß der gesunde Sinn uneres Arbeiterstandes die Bemühungen scheitern ließ. Die Versammlung wurde durch Hr. Weise eröffnet, derselbe behauptete den Ausgang des Belval-Viehmarkt-Prozesses, (ei, ei, Landmann Haller!) daß die Absichten der social-demokratischen Partei zu verkannt würden, berührte auch die Vorgänge in Paris und pries der Versammlung das hohe Glück an, ein Mitglied des Centralrats der genannten Partei hören zu können, und stellte der Versammlung anheim, einen Vorstehenden zu wählen. Hier scheiterte das Unternehmen.

Hannover. Der General-Lieutenant a. D. G. von Düring ist hier am 30. März nach langen Leiden gestorben.

Hüringen. In Bezug auf den Streit, die Eisenbahnen in Thüringen, in Nr. 74 des Tagesblatts, erhalten wir aus Greiz folgende geschätzte Zuschrift:

„Ganz einverstanden mit dem Schlußsätze von den Sonderinteressen der thüringischen Kleinrentner habe ich etwas Thatsächliches den vorhergehenden Sätzen noch hinzuzusetzen. Nämlich, durch Verträge gesichert“ ist allerdings die thüringisch-sächsische Bahn mit dem Sitz der Direction in Greiz.

Biel Mühe hat es gefolgt, aber die in Dresden stipulirten Verträge, worin obiger Name vom sächs. Staate genehmigt, sind vorhanden, und die Eisenbahn Gera-Plauen wird gebaut.

Ein Blick auf die Karte lehrt, wie von Wapdeburg her und überhaupt aus Norddeutschland die nächste Verkehrsstraße nach Böhmen und Bayern über unser Greiz führt. Die thüringisch-sächsische Bahn, für die auch vom Berliner Consortium hier bereits 250,000 \mathcal{M} Caution belegt sind, hat Anschluss an die Bahn Gera-Delitzsch und wird zwar theuer, aber gut.

Wo nach dem Feste gehts los.

Ins Reich der frommen Wünsche gehört die Bahn Meitzner-, Zeulenrode-Weita, Concurrentenbahn für obige, welche noch verneinert wird.

Gleichfalls Project ist eine Bahn, für die man sich in Gera (dem Schooskind der Eisenbahnfortuna) regt: Gera-Zwickau direct, welche freilich für Kohlenverkehr und Expedition reiche Aussicht bietet.

Ebenfalls wird unsere Greizer Linie auch als Durchgangspunkt für Kohlen aus Zwickau nach Plauen wichtig werden.

In den meisten thüringischen Staaten leben Katholiken nur vereinzelt, ohne besondere Gemeinden zu bilden, dabei aber in der Regel in dem schönsten Frieden mit den protestantischen Mitbürgern, mit denen sie neben den Schulen auch die letzte Ruhestätte theilen. Das ist nun freilich in den Augen der „Rechtgläubigen“ ein arges Nothstand, dem abzuwehren sich der Bonifaciusverein zur Aufgabe ge-

macht hat. Zu eifrigen Gaben für denselben fordert ein gestern im „Fuldaer Anzeiger“ erschienener Aufruf: „An die Katholiken der Diocese Fulda“ auf, der von Westfälischen und Varen unterzeichnet ist. Die „Gründung von Westfälischen Kreisen in der Diaspora“ ist die Lösung dieses Vereins, der bereits schon „Großes“ geleistet, dem aber „noch Großeres“ zu thun übrig bleibt; noch 300 Ansätze dürfen zu erreichen sein. In dem letzten Jahrgang hat er 60,000 \mathcal{M} zusammengebracht. Die wichtigste Gabe, die wirksamste That wird immerhin das Gebet sein, durch welches unter Anrufung des heiligen Bonifacius der Segen Gottes dem Vereine und allen seinen Anhängern gesichert wird. Dabei wollen wir nicht unterlassen, auf die vom heiligen Vater bewilligten Ablässe aufmerksam zu machen.“ So geschrieben: Fulda, am 1. März 1872.

Karlshöhe, 30. März. Wie man der „R. Z.“ schreibt, erscheinen seit circa 8 Tagen die Schulschwestern nicht mehr in ihren Ordenskleidern, sondern, wie Andere ihrer Geschlechtes, in eleganter Modestadt, mit Hut, Schleiern und Glase-Handschuhen. Dadurch soll den bisherigen Klosterregeln der Stempel der Privatpaulen aufgedrückt werden. Geheißt erachtet!

Strasbourg. Die „Elsässische Correspondenz“ schreibt: Ultramontane Blätter verbreiten mit dem größten Eifer die Nachricht, unter den Professoren der neuen Straßburger Universität sei kein einziger Katholik. Zur Widerlegung dieser völlig grundlosen falschen Behauptung begnügen wir uns mit der Anführung der Thatsache, daß eine Reihe von Professoren der katholischen Confession angehören, und daß insbesondere der Lehrstuhl für Kirchengeschichte und christliche Archäologie innerhald der philosophischen Facultät einem katholischen Priester übertragen ist.

Oesterreich.

Wien, 1. April. Das Coquetieren der Czechen mit Kostjutz scheint doch mehr als eine aufsteigende Blase, mehr als eine bloße Drohung gewesen zu sein. Die Czeden machen Ernst. Die staatsrechtliche Opposition soll diesseit und jenseit der Weitha nach einem gemeinsamen Programm vorgehen und sich gegenseitig secundiren. Wie wird sich der „historische“ Adel Böhmens zu diesem Vorgehen der Czeden verhalten? Werden die frommen böhmischen Prälaten, der Concordatsmache Graf Leo Traun, die Fürsten Schwarzenberg und Lobkowitz, die Grafen Cernin, Nostitz und Clam-Martinitz, die sich die Stützen des Thrones nennen und die richtige Sorte von Loyalität in Ehrpact genommen zu haben glauben — wird die Müthe des böhmischen Clerus und Adels sich behelligen an Conventikeln, deren Zweck ist, den grimmigsten Feind der Dynastie, den Revolutionär und Republikaner Kostjutz, in der Debrang die Absehung der Habsburger decretiren ließ, in seine Heimath zurückzuführen, damit er hieselbst, die bestehende Ordnung der Dinge diesseit und jenseit der Weitha umzu-

Feuilleton.

Der Holzjäger.

Von Emil Saboreau.

(Fortsetzung.)

16) Donnerwetter, dachte Vater Tabaret, sollte Frau Gerdy —
Es war nur ein augenblicklicher Schwand.
Ganz beschämt und mit Achselzucken setzte er sich wieder in seinen Sessel und murmelte:

Unfian! Diese Geschichte macht mich noch verrückt. Ich denke wahrhaftig an nichts Anderes, als an die Witwe Lerouge, ja, ich liebe sie überall.

Aber dieser Selbstbeschwichtung trieb ihn eine Neugierde, über die er sich keine Rechenschaft geben konnte, dazu, die Zeitung noch einmal sorgfältig durchzulesen.

Aber fessam, außer diesen wenigen Zeilen enthielt dieselbe absolut Nichts, was eine Dymacht, einen Aufruf oder auch nur irgend eine heftige Anreizung hätte veranlassen oder einschüchtern können.

Diese Zusammenreffen blieb doch immer ein merkwürdiger Umstand, dachte der unverbessertliche Holzjäger, und bemerkte erst dann, daß die Zeitung unten etwas zerriß und wie im Krampf zerfarrert war; er konnte sich nicht enthalten, abermals ein „Das ist fessam!“ auszurufen.

In diesem Augenblick öffnete die Thür, die aus dem Salon in das Schlafzimmer der Frau Gerdy führte und Noel erschien in derselben.

Die Dymacht seiner Mutter mußte ihn tief erschüttert haben, er war sehr blaß und sein gewöhnlich so gleichmäßiges Gesicht verrieth heftige Unruhe.

Er schien darüber erstaunt, den Vater Tabaret anzutreffen.

„Ach mein lieber Noel, rief dieser, verzeihen Sie

meine Vergriffe und sagen Sie mir, wie es Ihrer Mutter geht.“

Frau Gerdy befand sich verhältnismäßig wohl, antwortete Noel.

Frau Gerdy wiederholte Tabaret ganz erstaunt, setzte indes gleich hinzu: Sie müssen einen furchtbaren Schrecken gehabt haben!

Ja, das ist wahr, sagte der Advocat und setzte sich, es war ein harter Schlag für mich.

Noel mußte sich füglich die größte Mühe geben, um ruhig zu scheinen und seinen Freund anzusehen, was Vater Tabaret in seiner eigenen Unruhe indes gar nicht zu bemerken schien.

Nun, so sagen Sie mir wenigstens, wie das gekommen ist, sagte er.

Der junge Mann schwannte einen Augenblick, als ob er mit sich zu Rathe ginge.

Denkbar hatte er eine so directe Frage nicht erwartet und zauderte deshalb nachdenklich mit der Antwort. Endlich sagte er:

Frau Gerdy war wie vom Schlag gerührt, als sie so plötzlich und durch die Zeitung erfuhr, daß eine Frau, die ihr nahe stand, ermordet worden ist.

Lautend! rief Vater Tabaret, der so erstaunt war, daß er auf ein Haar sich verathen und sein Verhältnis zur Holzjäger aufgedeckt hätte, beinahe hätte er gerufen; Wie, Ihre Mutter kennt die Witwe Lerouge?

Zum Glück begann er sich und verlor mit Mühe sein Entzücken darüber, ohne die geringste Mühe so plötzlich der Vergangenheit der Ermordeten auf die Spur zu geraten.

Sie war, so zu sagen, Frau Gerdy's Leibeigene, fuhr Noel fort. Sie hing ihr mit Leib und Seele an und wäre auf einen Wink für sie durchs Feuer gegangen.

Sie haben die arme Frau also auch gekannt, lieber Freund?

Ich hatte sie sehr lange nicht mehr gesehen, antwortete Noel mit vor Trauer zitternder Stimme, aber ich kannte sie sehr gut und liebte sie zärtlich, denn sie ist meine Aunne gewesen.

Sie? Diese Frau? stammelte Tabaret.
Der Kopf schwindete ihm.

Die Witwe Lerouge war Noels Aunne gewesen.
Wahrhaftig, er hatte Glück, die Vorkühnung wußte ihn sichtbarlich zum Werkzeug in dieser Sache und führte ihn an der Hand.

Er hatte also alle jene Aufschlüsse erhalten, an deren Herbeischaffung er noch vor einer halben Stunde fast verzweifelte.

Stumm und verlegen saß er vor Noel.
Endlich sagte er daran, daß er, um sich nicht zu verathen, Etwas sagen mußte.

Das ist ein großes Unglück, murmelte er.
Dob für Frau Gerdy, weiß ich gerade nicht, murmelte Noel finster, aber für mich ist es allerdings ein großes Unglück.

Der Stoß, der die arme Frau tödtete, hat auch mich getroffen, und das mitten ins Herz.

Dieser Todesfall, Herr Tabaret, hat alle meine Zukunftsträume vernichtet und meine beglücktesten Hoffnungen zu eben so vielen Illusionen gemacht.

Ich hatte ein schmerzliches Unrecht zu rächen, da gerbricht mir der Tod die Waffe in der Hand und löst mich ohnmächtig und verzweifelt liegend.

Ach, ich bin sehr unglücklich!

Sie — unglücklich? rief Vater Tabaret, fessam ergriffen von dem Schmerz seines lieben Noel, Sie — unglücklich! Um Gottes Willen, was fehlt Ihnen?

Ich leide, murmelte der Advocat, ich leide sehr schwerlich.

Nicht nur, daß das mir wiederfahrne Unrecht jetzt schwerlich mehr wieder gut gemacht werden kann, nein,

fürzen, ein selbständiges Großböhmen, ein dreieiniges Königreich der Siebflauen und ein unabhängiges Ungarn zu schaffen?

Wien, 2. April. Die Stille des Osterfestes ist durch kein hervortragendes Ereignis unterbrochen worden. Specially in den österreichischen Dingen bleibt momentan alle Aufmerksamkeit auf den Verlauf der böhmischen Wahltagtation gerichtet. Die Bestrebungen, zumal innerhalb der Curie des Großgrundbesitzes Stimmen zu werben, werden von beiden Parteien mit mehrerem Eifer fortgesetzt. Von demonstrativer Bedeutung wäre es, wenn sich der Inhalt eines aus Prag gekommenen Telegramms bestätigte, wonach Sr. Majestät der Kaiser seine Stimme als Wähler im böhmischen Großgrundbesitz dem verfassungstreuem Fürsten Colloredo übertragen hat. Die tschechische Fiktion, nach welcher der Kaiser im Grunde seines Herzens nur auf eine verfassungsfremde Majorität im böhmischen Landtage wartet, um durch diese von dem Ministerium Auerberg befreit zu werden, würde hierdurch für den Abheben erkennbar.

Prag, 2. April. Der Conservative Verein erstet Aufmunterungsadressen an die Unterzeichner des Wahlaufsufes der böhmischen Feudalen.

Eine altkatholische Gemeinde ist hier in der Bildung begriffen.

In die Wahlbewegung in Böhmen werden Elemente hineingezogen, welche dieser Angelegenheit, die auf ein einziges Element beschränkt sein sollte, eine über das ganze Reich sich erstreckende Ausdehnung verliehen. Schuld daran sind jene nationalen Führer in Prag, die keine Mäßigung kennen.

Frankfurt, 2. April. Bei dem gestern unternommenen Besuche zur Bildung eines Clubs der Anken war Eduard Horn amwesend. Die Versammlung wurde, da eine Ausrüstung entfiel, von der Sicherheitswache auseinandergetrieben.

England.

London, 1. April. Wie der Times aus Dublin geschrieben wird, ist der Versuch der Internationalen, einen Zweigverein in Irland zu gründen, durchgefallen.

Mit der Lebhaftigkeit, welche das Kriegsarjenal von Woolwich seit Beginn des deutsch-französischen Krieges unangefochten entwickelt hat, scheint es jetzt endlich vorüber zu sein. Ueber 1500 Arbeiter sind entlassen worden.

Manchester, 2. April. Es hat hier ein großer Aufzug der conservativen Körperschaften zu Ehren Disraeli's statt gefunden, wobei dem letzteren 124 Adressen conservativer Vereine in Lancashire überreicht wurden mit dem Wunsche, daß man ihn bald an der Spitze der Regierung sehen möge.

Frankreich.

Paris, 2. April. Im Proceß Trochu gegen den „Nigaro“ lautet das Urtheil auf Freisprechung von der Anklage der Verleumdung. Dagegen erkannte die Jury auf Gefängniß und wurden Billemont und Vitu zu einem Monat Gefängniß und 3000 Francs Geldstrafe verurtheilt.

Thiers hat in der Bermanen-Commission sich heute wieder in seiner Glorie gezeigt: er behält die erfolgte Einbringung des Handelsvertrages mit Belgien, behauptete aber dabei, seine Regierung habe dies nur gethan, um sich freie Hand zu machen, und sie schlage deshalb Verhandlungen über neue, von sechs zu sechs Monaten kündbare Tarife vor, und Belgien habe das Interesse, diese Verhandlungen zu begünstigen, da es eine weit beträchtlichere Ausfuhr nach Frankreich habe, als Frankreich nach Belgien.

Wie verlautet, hat die Stelle der Rede des Präsidenten der Republik vom letzten Sonnabend, worin es heißt, daß Europa von Frankreich nicht diese oder jene Regierung, sondern einzig und allein die Aufrechterhaltung der Ordnung verlange, Weizung auf Versicherungen, welche der hiesige russische Botschafter Herrn Thiers gemacht hat. Dessen Mittheilungen sollen auch Herrn Thiers die Ueberzeugung gegeben haben, daß Frankreich nicht isolirt sei. Zwischen dem Vatican und Herrn Thiers sollen wegen der Ernennung des Hrn. Journer zum Botschafter beim italienischen Hofe Erklärungen ausgetauscht worden sein; Thiers soll bemerkt haben,

dieses Unglück hat mich auch der Verleumdung wehrlos überlassen.

Ich werde fortan wohl ein schwächerer Intrigant, ein Häufelspinner ohne Treu und Glauben heißen.

Bater Tabaret wußte nicht mehr, was er thun und denken sollte.

Wie in aller Welt konnte die Ehre Noels und das Verbrechen in La Bondère mit einander zusammenhängen! Laufend verworrene Ideen durchzogen sein Gehirn.

Fassen Sie sich, mein Sohn, sagte er endlich.

An Sie wird sich keine Verleumdung wagen dürfen. Muth, zum Donnerwetter! Haben Sie denn keine Freunde? Bin ich nicht da? Fassen Sie Vertrauen, theilen Sie mir den Grund Ihres Kummer mit, und es müßte doch wohl wahrhaftig mit dem Teufel zugehen, wenn wir Beide nicht.

Der Abbeccat stand schnell auf, wie von einem plötzlichen Entschluß hingerissen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Leipzig, 2. April. Heute früh gegen 9 Uhr richtete die Explosions einer Dynamitpatrone in einem Wohnraum der Brennerischen Wohnung großes Unheil an. Die Frau eines Handwerksmannes bediente sich zum Auschießen (Reinigen) eines Küchens eines Patronen. Vermuthlich hatte sie statt einer Patronen eine Dynamitpatrone

genommen, die auf nicht ermittelte Weise explodirte. Die Wirkung war eine furchtbare. Die Fenster der Küche und der anstoßenden Stuben wurden zertrümmert, die Decke der Küche demolirt und ein Theil des Daches zerstört. Die Frau aber, die auf das Gräßlichste verstimmt wurde, — indem die Arme vom Humpfe getrennt, Gesicht und Körper theilweise zertrümmert wurden — fand augenblicklich ihren Tod.

Strasburg, 31. März. Die Tochter eines hiesigen Beamten, ein blühendes Mädchen von 16 Jahren, fand gestern ihren plötzlichen Tod. Früh Morgens, um ihre Eltern nicht zu wecken, durch deren Schlafzimmer sie hätte gehen müssen, kletterte sie aus dem Fenster ihres Schlafgemaches in den Corridor hinaus, glitt dabei aus und stürzte von der zweiten Etage in den Hofraum. Das arme Kind lebte noch eine Stunde, ehe der schmerzbringende Tod eintrat.

(Der Besuß.) Wie Professor Palmieri in den neapolitanischen Blättern mittheilt, hat die im Januar dieses Jahres nur mäßig aufgetretene Eruption des Vesuvio am 24. März merklich an Intensität zugenommen und am 25. März (Eintritt des Vollmonds) das Maximum erreicht. Durch die neu ausgebrochenen Massen ist eine Umbildung des Kraters von 1871 erfolgt und ein bald reichlicher, bald nur spärlich fließender Strom von Lava ergießt sich von seinem Gipfel auf die vorjährigen Aven.

— (Stag und weise.) Zu Wartenstein hatten im

geben Kreisen in Aussicht genommen worden ist. Wir geben die Nachricht mit allem Vorbehalt, glauben aber, daß die Verwirklichung der Idee lebhaften Beifall des größten Theils der Bürgerschaft finden würde.

Seitens Abend waren in der Meißner'schen Restauration die Vorstände der hiesigen Sängervereinigung, Schütz und Turner versammelt. Sichtlich des Denkens auf der kleinen Wiege wurde der Beschluß gefaßt, daß die Feierlichkeit Donnerstag den 11. April Abendsmittags 4 Uhr nach folgendem Programme stattfinden solle: 1) Gesang zweier Lieder, 2) Feiertag, 3) Gesang zweier Lieder, 4) Kundgebung nach dem Kaiserlichen Schloß, woselbst Concert stattfinden. An die Schulvorstände werden Anträge wegen Beteiligung der Schulkinder gestellt werden.

— Direktor des Stadttheaters in Halle: am 4. April: „Die Jugenotten“, des Stadttheaters in Leipzig: am 5. April: „Catharina Cornaro“, Oper von Bachner.

Probing.

Röfen. An dem so überaus begünstigten zweiten Osterfesttage waren schon viele Neuzugänge nach Köfen und der Habelsburg gefahren. Man überzeigte sich bei dieser Gelegenheit, daß durch die Restaurationsarbeiten auf der Habelsburg entschieden bessere und umfangreichere Räume für den Aufenthalt des Publikums gewonnen worden sind. Freilich mußte man sich aber auch davon überzeugen, daß durch die Neubauten die Momente der alten Burg geschwächt ist. Die Errichtung des Denkmals, welches die Corpsverbindungen der Universitäten Leipzig, Halle und Jena in dem Festzuge 1870/71 gefallenen Commilitonen in unmittelbarer Nähe der Burg herstellen lassen, hat mit der Ausmauerung des Grundrumpfes begonnen. Das Bauwerk wird durch eine größere Promenade- und Leuchtanlage am linken Ufer der Saale verschönert. Der sehr geschmackvolle Musikpavillon inmitten dieser neuen Anlagen ist bereits fertig.

Nordhausen, 3. April d. J. wurde der Arbeiter Eberhardt in Leistungen in Folge eines Wortwechsels durch einen Messerhieb in den Leib tödtlich verwundet.

Börsen-Versammlung in Halle.

4. April 1872. (Getreidegemisch netto, Preise mit Rücksicht der Courtagen.) Weizen 1000 Kilo nach Qualität 78—82 1/2 bez. Roggen 1000 Kilo ruhiges Geschäft bei unveränderten Preisen 57—59 1/2 bez. Gerste 1000 Kilo ohne Venderung, Landgerste 53—58 1/2 bez., Speis. bis 61 1/2 bez. Gerstemaiz 50 Kilo feil 4 1/2 1/2 gefragt. Hafer 1000 Kilo in seiner Qualität gefragt und 56 bis 56 1/2 1/2 bez., ordinäre Sorten zu 53—54 1/2 offerirt. Hülfenfrüchte 1000 Kilo ohne Fandel. Wias 1000 Kilo 58 1/2 bez. Lupinen 1000 Kilo 37—38 1/2 bez. Kammeln 50 Kilo 10 1/2 bez., hochfein einige Silbergroßchen mehr zu machen. Kleegrasen 50 Kilo nicht gehandelt. Stärke 50 Kilo unverändert, 8 1/2 1/2 incl. bez. Spiritus, 10,000 Lt. Proc. etwas belebter und sehr fest, loco Kartoffel- 23 1/2 1/2 bez., Korn- 23 1/2 1/2 bez., hiesiger 26 1/2 1/2 bez., Mais- 22 1/2 1/2 bez., Rüben- 21 1/2 1/2 bez. Preßhefe 1 Kilo 12 1/2 1/2 bez. Alkohol 50 Kilo 13 1/2 1/2 zu machen. Prima-Solaröl 50 Kilo lebhaft bei steigenden Preisen. Holzgucker 50 Kilo unverändert. Rüben syrup 50 Kilo 4 1/2 1/2 bez. Rübenmelasse 50 Kilo 1 1/2 1/2 bez. Pflanzenöl 50 Kilo geschäftlos. Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo 24—25 1/2 bez. Fettuch 50 Kilo 2 1/2 1/2—2 1/2 1/2 bez. Futtermehl 50 Kilo 2 1/2 1/2 bez. Meie 50 Kilo, Roggen- 2—2 1/2 1/2 bez. Weizen- 1 1/2 1/2 bis 1 1/2 1/2 bez. Heu 50 Kilo 1 1/2 1/2—1 1/2 1/2 bez. Langstrof 50 Kilo 22 1/2 1/2 bez.

15. Jahrhundert die Bürger folgendes Privilegium: „Wenn Jemand mit einer Wehr ein Gasthaus betritt und ein pretioses Seidel fordert, soll ihm der Wirth die Waffe abnehmen. Wer sie abzugeben weigert, dem soll, auch der verlangte Wein verweigert werden.“ (Orimm, Weisthümer III. 7, 13.) Wenn die Leute im 15. Jahrhundert, wo man, wie weltbekannt, doch den Wein vertragen konnte, schon diese Vorsicht für nöthig fanden, um Unglück zu verhüten, um wie viel mehr wäre es heute angebracht, die Waffe außer Dienst gar nicht tragen zu lassen?

Erfurt, 3. April. Antilcher Feststellung zufolge sind in der Woche vom 24. bis 30. v. M. incl. an den Pocken erkrankt: Civilpersonen 9 (davon 2 ungeimpft und 7 nicht revaccinirt); geborenen: Civilpersonen 3 (davon 2 ungeimpft und 1 nicht revaccinirt); geborenen: Civilpersonen 5. Am 30. v. Mts. blieben noch in ärztlicher Behandlung 14 Civilpersonen.

Madrid, 31. März. Der andalusische Postzug ist auf dem Wege nach Madrid in voriger Nacht von Uebelthätern überfallen worden, welche ihn durch Wegnahme von zwei Schienen zum Stillstande gebracht hatten. Die Räuber entsetzten sich mit den Geldern der Gesellschaft und der Fahrgäste.

London, 3. April. In der Nähe von Hubbardfield fand gestern ein Eisenbahn-Zusammenstoß statt, wobei viele Verletzungen zu beklagen sind.



Mein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe

bietet den Damen stets prächtige Auswahl in brillanten neuen Farben zu den solidesten festen Preisen.

Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

Bekanntmachung.

Ziegelei-Besitzer und Stein-Lieferanten werden auf den Ministerial-Erlass vom 13. October 1870 (vergl. Amtsblatt Nr. 46 und 50 pro 1870 und Nr. 2 pro 1871), wonach nimmehre bei Ausführung von Staatsbauten in der Regel nur Mauerziegel, welche im geklebtem Zustande das Normalformat von 25 Ctm. Länge, 12 Ctm. Breite u. 6 1/2 Ctm. Stärke besitzen, anzulassen und zu verwenden sind, unter dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß dem entsprechend bei Vergebung von Staatsbauten diejenigen Unternehmen in erster Linie Berücksichtigung finden werden, welche Mauerziegel von dem bezeichneten Normalformate zu liefern im Stande sind.

Königliche Regierung. Abteilung des Innern.

Bekanntmachung.

Die beim hiesigen Eichamt noch vorhandenen alten Scheffel- und Quartgemäße, sowie älterer Eisen- und Messing-Gewichte sollen Freitag den 5. April d. J. Vormittags 9 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Eichungs-Amt. Der Stadtrath Th. Richter.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königtraut!

(37690.) Coccej bei Dühringepf., 22. 2. 72. — Mein Sohn ist nach Verbrauch von 1 1/2 Flasche Königtraut von einem Gesichtsausschlag befallen. J. Krägerle. (37979.) Falsterleben, 23. 2. 72. — Ein hiesiger Webermeister litt seit 13 Jahren an einem anscheinenden Husten, und ist nun nach Gebrauch von 3 Fl. Königtraut vollständig hergestellt. Der Mann kann ausgehen und hat Appetit, was früher nicht bei ihm der Fall war. G. Thiele. (38484.) Guelen, 1. 3. 72. — Die Wirkung des Königtrauts war so auffallend, daß ich bereits nach den ersten sechs Tagen von den größten Schmerzen meines langjährigen Rheumatismus verschont blieb und Nachts zum Einschlafen kommen konnte. Pauline Hoffmann. (38111.) Blumenau, 27. 2. 72. — Zwei Kinder, welche an einer sehr bösen Augenkrankheit litten, sind durch Anwendung Ihres Königtrauts zur Freude ihrer Eltern von derselben vollständig befreit. E. Thieme.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtrauts: Hygieist (wirl. Gesundheitsrath) Karl Jacobi, in Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königtraut-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler; in Halle a/S. (16 $\frac{1}{2}$) bei Ferd. Gille; in Alstedt bei G. Günther; in Alstedt bei W. Wenddorf; in Zeitz bei Heinrich Müller, Zeitzgasse 335; in Gienburg bei C. Th. Hirsch; in Gienach bei C. Heß; in Giesleben bei Th. Werdell; in Friedeburg bei F. Schröder; in Gräfenhainichen bei H. F. Strenbel; in Grotzschütz bei Carl Hartmann; in Leipzig bei A. Th. Vogel; in Lützen bei C. Heer; in Merseburg bei Gustav Göbe; in Naumburg bei P. Lehmann; in Nordhausen bei H. C. Nohlf; in Saargau bei Moritz Wittig jun.; in Schiffschütz bei Carl Apel; in Zeitz bei Georg Wittig; in Zörbig bei H. Köhler; in Zörbig bei H. C. Domm.

Der Königtraut, eine mit vielen milden Pflanzenstoffen bereite Limonade, größtes hygienisch-diätetisches Laßsalz für Kranke, Genußende und Gesunde ist nichts weniger als „Medizin“ oder „Behandlung“, er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen; durch welche die Natur (durch Blut- und Säurebefreiung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

(Annoncen-Expedition Zeidler u. Co., Berlin.)

6 Breitestraße 6

werden Lumpen, Knochen, Eisen u. s. w. fortwährend nur zum höchsten Preise gekauft Th. Gille, 6 Breitestraße 6.

Tüchtige Sandformer

finden dauernde Accordarbeit in der Eisengießerei von Mersch & Sempell, Geistthor.

Tüchtige Kesselschmiede finden dauernde Beschäftigung in der

Maschinen- und Dampfkeßelfabrik Victor Lwowski, Halle a. S., Rannischestraße 16.

Sutfedern

werden gebreut sowie sämtl. Fußgegenstände angefertigt Mühlgasse 6, 2 Tr.

Eislermeister, welche auf Reißbrett, Reißschieben und Winkel geübt sind, finden Beschäftigung. Bis Freitag zu melden bei Gaetano Barcani, Gottesackerstraße 2.

11. Kgl. Preuss. Lotterie-Loose 11. zur Hauptziehung verendet gegen baar: (auch während der Ziehung): Originale 1/4 85 $\frac{1}{2}$, 1/4 40 $\frac{1}{2}$, 1/4 20 $\frac{1}{2}$ Antheile 1/4 18 $\frac{1}{2}$, 1/4 9 $\frac{1}{2}$, 1/4 4 $\frac{1}{2}$ 1/2 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 11. C. Hahn in Berlin, Jersalemerstr. 11.

Ein gelibter Corrector

wird für eine mit Verlagsbuchhandlung und einer täglich erscheinenden Zeitung verbundene Buchdruckerei in einer Residenzstadt Thüringens gesucht. Einem philologisch Gebildeten würde der Vorzug gegeben werden. Zu Nebenwerb, namentlich durch Ertheilung von Privatunterricht, bietet die Stadt vielfach Gelegenheit. Nähere Auskunft ertheilt Buchhändler Bertram (Waisenhausbuchhandlung).

Ein Arbeitsmann mit guten Zeugnissen wird gesucht Brandenburgerstr. 4.

Kräftige Arbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Cichorienfabrik, am Kirchthor 5.

Ein anständiger und ehrlicher Kaufbursche gesucht Leipzigerstraße 6. Eisenhandlung.

Ein ordentlicher Kaufbursche wird sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein mit guten Attesten versehenen Rutscher, der Gartenarbeit versteht und die häusliche Bedienung versehen kann, wird zum 1. Mai Wilmersstr. 1 gesucht. Anmelde. b. früh 10.

Malergehülfen finden dauernde Beschäftigung bei Wihl. Zander, Maler.

3 Lehrlinge finden Aufnahme Wihl. Zander, Maler.

Ein junger kräftiger Mensch findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei Wihl. Cammitius, Königsstraße 25.

Ein Lehrling sucht Chr. Franke, Schuhmachereimer, Schmeerstraße 35.

Ein Lehrling sucht G. Müller, Buchbindermeister, Brüderstraße 4, 2 Tr.

Einige junge Mädchen zum Erlernen des Weisnagens können sich melden. D. Wehmann.

Ein junges gestittetes Mädchen, welches geneigt ist das feine Weisnagen u. Sticken zu erl., wolle sich melden. Dasselbst findet eine geübte Waschnähm. d. Besch. Wilhelmstr. 1.

Junge Mädchen, im Weisnagen geübt, werden gesucht bei Hügel, Mühlberg 1.

Junge Mädchen, im Schneidern geübt, gesucht Rannischestraße 20, Hof 1 Tr.

Mädchen finden Arbeit H. Sandberg 2, 2 Tr.

Eine gute Amme, deren Kind wenigstens 3 Monate alt ist, sucht gegen hohes Lohn Frau Damm, Leipzigerstraße 78.

Eine ordentliche, reinliche Frau wird sofort als Aufw. gef. alte Promen. 19, 2 Et.

Aufwärterin gesucht Moritzkirchhof 15.

Ein Mädchen v. 15-16 J. w. für den ganzen Tag gesucht Landwehrstr. 10, 1 Tr. l.

Ein tüchtiger Maschinenheizer sucht baldigst eine Stelle. Adr. unter N. A. in d. Exp.

Anst. Mädchen für Küche u. Hausarb. m. 2jähr. g. Attesten suchen sof. o. 1. Mai St. durch Fr. Gutjahr, N. Märkerstraße 10.

Zu vermieten: Laden mit Ladenstube in bester Geschäftslage, nahe am Markte, große und kleine Klausstrafengasse 19, 1. Mai beziehbar.

Die Bel- Etage meines Hauses am Geistthor 5 c., 6 Stuben, 5 Kammern, ist zum 1. October zu vermieten. W. Sander.

Per 1. October eine herrschaftl. Wohnung zu vermieten Brandenburgerstr. 6.

Zwei herrschaftliche Wohnungen sind zu vermieten (Preis 140 $\frac{1}{2}$) Brunsowarte 10.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, zum 1. October zu beziehen, ist zu vermieten Wilhelmstraße 10.

Kindergarten.

Gefällige Anmeldungen 3-6jähriger Knaben und Mädchen werden entgegengenommen Taubengasse 7. G. Bollmann.

Ein Logis für ein Paar ruhige Leute, bestehend aus 2 event. 3 Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör, ist per 1. Juli zu vermieten Mersburger Chaussee u. Königsstr.-Ecke

Die Bel- Etage Mühlweg 4, 6 heizb. 3-3 R., Küche u. Speisek., Gartenbenutzung u. Wasserl., ist zu verm. u. 1. Oct. zu bez.

Eine Wohnung, 2 Et., 2 R., Küche, Entrée mit allem Zubehör, zum 1. Juli zu beziehen Geistthor, Meißelstraße 2.

2 Zimmer mit Entrée u. Gartenplatz, unmobliert, auf Verlangen mobliert, sind zum 1. Juli o. früher zu vermieten am Kirchthor 11.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 R., Küche, besgl. 1 Stube, 2 Kammern, Küche Mittelstraße 13, im Laden.

1 Stube, 2 R., Küche u. Zub., 2 Tr. 9, für 60 $\frac{1}{2}$ am 1. Juli zu vermieten.

G. Reiling, Schmeerstraße 12. Wölberger Weg 9, 1 Tr. 2 Et., 2 R., K. u. m. Gartenpromen. 1. Juli zu bez.

1 fr. Dachwohn., 2 Et., K., Küche, Entrée, verm. für 54 $\frac{1}{2}$ am anst. v. Lange Gasse 31

Zu vermieten ein Logis für 40 $\frac{1}{2}$ an tunderlose Leute Rannischestraße 23.

Die geräumige Parterrewohn. Königsstr. 33 ist jetzt zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen. Näheres Königsstr. 12, 1 Tr.

Zu verm. 2 Wohn. à 36 $\frac{1}{2}$ Geiststr. 57. Viehtalenteiler n. Wohn. v. ruhigen, anhand. 4. 1. Juli zu bez. Schulberg 20.

Ein Logis vermietet Spitze 33.

Ein gut möbl. Zimmer an einzelnen Herrn sofort oder später zu vermieten Lindenstraße 6, 1 Tr. l.

Gut möblierte Stube für e. Herrn sofort zu beziehen Brandenburgerstraße 4, part.

Fein möbl. Zimmer verm. veränderungs- halber, sofort beziehbar Geiststraße 11.

Fremdlich möblierte Stube sofort zu vermieten u. zu bez. Königsstraße 33, 3 Tr.

Möbl. Stube mit Cabinet sogleich zu vermieten H. Klausstraße 13, 1 Tr.

Eine kleine Wohnung für 18 $\frac{1}{2}$ ist an e. einzelne Person zu vermieten Geiststraße 60. Schlafst. mit Kost Fleischerstraße 46, 1 Tr.

Ein anständiger Herr findet noch Kost u. Logis Fleischerstraße 27.

Anhänd. Schlafstelle H. Ulrichstraße 25. Schlafstelle offen tücher Brunnen 2, part.

Ein goldenes Armband, gez. C. J. D. Z. d. 17. April 1867 ist am 27. März verloren gegangen. Abzugeben bei dem Goldarbeiter Herrn G. Walter, alte Promenade gegen 3 Thaler Belohnung.

Verloren wurde gestern Nachm. ein graues wollenes Umhangstück von der Fleischerstraße bis in die Breitenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Breitenstraße 13, 1 Tr.

Weißer Fudel zugekauft. Gegen Futterl. u. Infectionsgeld abzug. Gartengasse 6.

Verloren ein kleiner gold. Damening mit weißem Stein. Dem Wiederbr. den Solbw. zur Belohnung H. Ulrichstraße 25.

Am 2. d. Mts. Mittags ist von einer armen Frau ein neues leinenes Hemd, Ecde des gr. Schlamme, verloren worden. Gegen Belohn. abzug. Hirtenstraße 6, 2 Tr. links.

Der unterste Herr, der am 2. Feiertage auf dem Balkon rechts lag u. ein Derglas entließ, wird ersucht, dasselbe im Theater an e. Portier abzug. Sonst w. d. Name genannt!

Königl. meteorol. Station zu Halle. 3. April 1872.

Stunde	Luftdr. Bar. Ein.	Dunstf. Bar. Ein.	Relat. Feucht. d. Luft.	Wind
Morgs. 6	329,53	3,15	57	6,8 OSO
Mittags 2	328,89	3,35	62	11,6 WSW
Abds. 10	328,93	2,82	77	6,9 —
Mittel	329,12	3,11	75	8,4 —

Wasserstand der Saale bei Halle. Am 3. April Abds am Unterpegel 1,40 m. Am 4. April Morg. am Unterpegel 1,40 m.



Auf Oberhemden geübte Näherinnen, jedoch nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei **F. W. Händler, große Ulrichsstraße 60.**

Shirting, Dimitti, Piqué empfiehlt Bernhard Cohn, 4. Leipzigerstraße 4.

Frister & Rossmann's neue Familien-Nähmaschine

für Hausgebrauch die vorzüglichste in eleganter solider Ausführung mit kompletten Apparaten und Verschlußkästen zu **36 1/2** Preis Courant und Wäpoben gratis. Verpackung frei. Mehrjährige Garantie. Jede F. & R. Maschine ist mit der Fabrikfirma „Frister & Rossmann“ nebst Fabrikmarke und neuestem F. & R. Geßell (Modell 1870) versehen.

Lager in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (C. Nockler), Schmeerstrasse 29.**




Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden an, daß ich vom heutigen Tage an **gr. Sandberg 4** wohne. Ich bitte meine geehrten Kunden mich auch fernerhin mit ihren werthen Aufträgen zu beehren. **H. Wiedenbein, Maler und Firmaschreiber**

Wohnungs-Veränderung.

Heute verlegte ich mein Handels-Geschäft vom rothen Thurm-Anbau schräg über nach der **Bürgerstraße 11**. Ich empfehle mich auch hier zum Ankauf aller Gegenstände zu annehmbaren Preisen. **A. S. Fienich**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von der Mittelstraße 18 nach dem **gr. Schlam 8** part. verlegte. **Th. Gornemann, Buchbindermeister**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden in Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nachdem ich 11 Jahre in Landsberg gewohnt, von jetzt ab in Halle in meinem Hause **Brunnswarte Nr. 20** wohne; indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich mir daselbst auch in meinem neuen Wohnorte zu Theil werden zu lassen. **H. Menzel, Dachbedeckmeister**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden erlaube ich mir hierdurch die Mitteilung zu machen, daß ich von **H. Steinstraße 4**, nach **Martinstraße 12, 1 Tr.**, verziehen bin. **Fr. Dieling, Schuhmachmeister**

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Trödel 19**. **Aug. Rammann, Buchbinder**

Familien-Nachrichten.

Am heutigen Tage Morgens 6 1/2 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere gute Schwester, Tante und Großtante, **Präntel Karoline Meier**, in ihrem 72. Lebensjahre. Halle, den 4. April 1872.

Die Hinterbliebenen.

An Meissner's Schuhgeschäft. (Concurrenzgebidst für Heine's Feder, 2 R.) Wenn der große Geist den Anstosch Unten Haufen wirft mit Schelten Sag: „Dann wird sich allemal Der Ostruffe melden.“

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt **gr. Ulrichsstraße 26** beim Kumpferschmiedemstr. **Hrn. Hammer**. **Aug. Danum, Maler**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt ab **Dachritzgasse 10, 2 Tr.** hoch, wohne. Halle, den 3. April 1872. **C. Schüppe, jun., Schneidmeister**

Wohnungs-Veränderung.

Heute, Freitag, den 5. April allerletzt **Damentag**. Sonntag den 7. April **unwidererrücklich** der **letzte Tag** im **anatomischen Museum** auf dem großen Berlin.

Geschäfts-Verlegung.

Unter heutigem Datum verlegte mein Geschäftslocal u. **mechanische Werkstatt** nach **Barfußert. 10** (im Hause des Hrn. Wiedenmann). Halle, den 4. April 1872. **Louis Böttcher, Mechaniker u. Optiker**

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ganz ergebenst an, daß ich mein **Berliner Densgeschäft** aus der großen Klausstraße 7 nach meinem Hause **kleine Klausstrasse 7** verlegte. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Arten **Ufen**, sowie **Küchen- und Bade-Einrichtungen**. Halle, den 3. April 1872. **Franz Schuster, Ofenfabrikant**

Das Bureau der „Teutonia“

Allg. Rent., Cap. u. Lebens-Versich.-Bank zu Leipzig befindet sich von heute ab **gr. Ulrichsstraße 53, II**. **C. W. Hachtmann**

Meine Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente, feinerer Maschinen und für Einrichtungen von **electrischen Klingeln** und **Haus-telegraphen** befindet sich vom 1. April ab nicht mehr **Bedersdorf Nr. 8**, sondern **Paradeplatz Nr. 1**, im Hause des Herrn **Restaurateur Saff**. **Hermann Woeller, Mechaniker u. Optiker**

Gartenbau-Verein.

Generalversammlung Sonntag den 7. April Nachmittags 5 Uhr im **Hôtel zum „Kronprinz“**. **Gesellschaft Akanthus.** Sonntag den 7. d. Mts. **Ball** mit gut besetztem Orchester in der **Kaiser Wilhelms-Halle**. Anfang 1/8 Uhr.

Bibeln und Testamente der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft,

zu haben bei **Richard Mühlmann, Buch- und Kunsthandlung in Halle a/S., Barfußert. Nr. 14.** (NB. Die Bibeln sind ohne Apokryphen.)

	Preis	Format		Preis	Format
Deutsche Bibel, 12 ^o , Leinwand (Perischoft)	7	7	Deutsche u. Hebräische Bibel (A. L.) 2 Bde. II. 8 ^o , Lederb.	1	1
12 ^o , Leder	9 6	9 6	Benitend (S. B. Moje), 8 ^o , Lederb.	10	10
12 ^o , in f. Leder mit Goldsch.	20	20	Hebräischer Pentateuch, II. 8 ^o , Leinwand	7	7
12 ^o , Saffian, Goldsch., Schloß u. Spangen	112 6	112 6	Deutsche u. Hebräische Psalmen, 12 ^o , Lederband	5	5
II. 8 ^o , P.-St., Saff., Goldsch., Schloß u. Spangen	2 3 6	2 3 6	Englische Bibel, 24 ^o (Perf.), gepreßtes Leder, Goldsch.	8 6	8 6
II. 8 ^o , P.-St., Leder (Petit)	10	10	II. 8 ^o (Nonpareil), gep. Leder, Goldsch.	15	15
8 ^o , P.-St., Leder (Corpus)	15	15	II. 8 ^o (Milion), Lederband	20	20
gr. 8 ^o , P.-St., Leder (Cicero)	25	25	Englisches N. Test. in Pf., (Diam.), 48 ^o , gep. Leder, Goldsch.	5	5
gr. 8 ^o , P.-St., gep. Leder, Goldsch. (Cicero)	112 6	112 6	24 ^o (Nonpareil), Goldsch.	7 6	7 6
4 ^o , P.-St., Leder (Mittel)	320	320	Französische Bibel (Martin), II. 8 ^o , Leder	20	20
4 ^o , in feinem Lederband mit Goldsch. (Mittel)	510	510	(Martin), II. 8 ^o , fein Leder, Goldsch.	1 6	1 6
Deutsch. N. T. in Pf., 32 ^o , P.-St., Leinwand (Nonp.)	3	3	Französische N. Test. in Pf. (Martin), 32 ^o , Goldsch.	8	8
32 ^o , P.-St., in f. Leder, in Goldsch. (Nonp.)	8	8	Griechisches N. Test., 32 ^o , gep. Leder mit Goldsch.	10	10
32 ^o , P.-St., do. do. Schloß	12	12	Griechisches N. Test. in Pf., 12 ^o , gep. Leder m. Goldsch.	20	20
12 ^o , P.-St., Leinwand (Petit)	5	5	Hebräische Bibel (A. L.), 8 ^o , Leder	22 6	22 6
12 ^o , P.-St., in f. Leder, Goldsch. (Petit)	12	12	Hebräische u. Deutsche Bibel (A. L.), 2 Bde., II. 8 ^o , Lederband	1	1
12 ^o , P.-St., do. do. Schloß	18	18	Hebräisches N. Test., 24 ^o , Leder	8	8
8 ^o , P.-St., Leinwand (Cicero)	6	6	Hebräische Psalmen, 32 ^o , Leder	2 6	2 6
8 ^o , P.-St., in f. Leder, Goldsch. (Cicero)	18	18	12 ^o , Lederband	4	4
Deutsche Psalmen, 32 ^o , Leinwand, Goldsch. (Nonp.)	2	2	Italienische Bibel (Diodati), 8 ^o , Lederband	1	1
12 ^o , Leinwand, Goldsch. (Petit)	3	3	Italienisches N. Test. (Beza) in Pf., 32 ^o , Leinwand	7 6	7 6
8 ^o , Leinwand, Goldsch. (Cicero)	4	4	Italienisches N. Test. (Beza) in Pf., 32 ^o , fein Leder, Goldsch.	10	10

Schulbücher — alt — neu — für alle Schulen **billig!!!** bei **Petersen, am Schulberg.**

Saure, Senf- und Pfeffergurten empfiehlt **billig** **Guard Haase, gr. Steinstr. 21.**

Heringe, fett u. groß, à Stück 4 u. 5 **3** bei **J. W. Dittmar.**

Zwickauer Würfel, gewaschene Nusskohl-, böhm. Braunkohl-, Briquettes, Brennholz und sonstige Brennmaterialien ab Lager, auf Wunsch franco Haus **August Mann, Schiffsaale.**

Pianos u. Harmoniums bei **E. Benemann, Manergasse 6, p.**

Bandwurm befeuchtet (auch befeuchtet) in 2 Stunden sicher und gefahrlos **Dr. med. Ernst** in Leipzig.

Kissinger Pastillen aus den Salzen des Rakozei, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichneht, Blutleere und Verdauungsschwäche.

Bad Krankenheiler Pastillen ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsen-Krankheiten etc., in Flacons à 30 Kr. — 8/4, Sgr. in Halle in **Dr. Jäger's Hirsch-Apotheke**, bei Apotheker **Dr. A. Franke**, in **H. Pabst's Engel-Apotheke** u. bei **Helmhold & Co.**

Preuß. Lotterieloose kauft zur bevorstehenden 4. Kl. 145. Preuß. Lotterie jeden **Posten** mit hoher **Avance** und bietet um **Offert**, unter **Zuficherung** strengster **Discretion** **C. Hahn** in Berlin, Bernjalemerstr. 11.

Freitag früh frischen Seedorch auf Eis auf dem **Markte** vor dem **Rathskeller**.

Schreibbücher, Zeichen- und Schreibmaterial sowie alle **Mal- und Schulartikel** empfiehlt **en gros, en detail** zu **sehr billigen Preisen**. **H. Bretschneider, Manergasse Nr. 3.**

Eiserne Bettstellen mit **Bandesgurten**, desgl. **Spiral-Matratzen** empfiehlt in **Auswahl billigt** **Wilh. Heckert, gr. Ulrichstr. 60.**

Gardinen

jeden Genres in allen Breiten zu äußerst billigen festen Preisen bei größter Auswahl und

Rouleauxstoffe in jeder Breite empfiehlt allerbilligt

A. Huth & Co., gr. Steinstrasse 8, zweiter Laden von der Ecke. Auf **Firma** und **Eingangstür** zu achten.

J.M. Reichardt, Buchhdlg. Barfußert. 12.

Schulbücher Wörterbücher gut gebunden alt und neu



Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt **gr. Ulrichsstraße 26** beim Kumpferschmiedemstr. **Hrn. Hammer**. **Aug. Danum, Maler**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt ab **Dachritzgasse 10, 2 Tr.** hoch, wohne. Halle, den 3. April 1872. **C. Schüppe, jun., Schneidmeister**

Geschäfts-Verlegung.

Unter heutigem Datum verlegte mein Geschäftslocal u. **mechanische Werkstatt** nach **Barfußert. 10** (im Hause des Hrn. Wiedenmann). Halle, den 4. April 1872. **Louis Böttcher, Mechaniker u. Optiker**

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ganz ergebenst an, daß ich mein **Berliner Densgeschäft** aus der großen Klausstraße 7 nach meinem Hause **kleine Klausstrasse 7** verlegte. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Arten **Ufen**, sowie **Küchen- und Bade-Einrichtungen**. Halle, den 3. April 1872. **Franz Schuster, Ofenfabrikant**

Das Bureau der „Teutonia“

Allg. Rent., Cap. u. Lebens-Versich.-Bank zu Leipzig befindet sich von heute ab **gr. Ulrichsstraße 53, II**. **C. W. Hachtmann**

Meine Werkstatt für **mathematische, physikalische und optische Instrumente,** feinerer Maschinen und für **Einrichtungen** von **electrischen Klingeln** und **Haus-telegraphen** befindet sich vom 1. April ab nicht mehr **Bedersdorf Nr. 8**, sondern **Paradeplatz Nr. 1**, im Hause des Herrn **Restaurateur Saff**. **Hermann Woeller, Mechaniker u. Optiker**

Gartenbau-Verein.

Generalversammlung Sonntag den 7. April Nachmittags 5 Uhr im **Hôtel zum „Kronprinz“**. **Gesellschaft Akanthus.** Sonntag den 7. d. Mts. **Ball** mit gut besetztem Orchester in der **Kaiser Wilhelms-Halle**. Anfang 1/8 Uhr.